

# Christkönig: Vom Gasthaussaal zum Steinbau mit Keller und Dach

## Ein geschichtlicher Überblick

Im beginnenden 20. Jahrhundert lebte nur eine geringe Anzahl von katholischen Christen im Raum der Stadtteile Badenstedt und Davenstedt. Sie wurden seelsorglich betreut von den Gemeinden St. Benno in Limmer und St. Godehard in Linden.

Der Weg in diese Kirchen glich wegen unzureichender Verkehrsverbindungen allerdings einer Weltreise. Als immer mehr Menschen mit katholischem Glauben in die Gegend kamen hielt man für diese ab 1929 im Saal eines Gasthauses in Davenstedt Gottesdienst.

Durch den Bau neuer Siedlungen, sowie durch Vertriebene und Flüchtlinge stieg die Zahl der Menschen katholischen Glaubens weiter und ab 1942 wurde der Gasthaussaal dauerhaft angemietet und zur Kirche dieser Menschen, betreut von einem Kaplan aus St. Godehard. Pfarrvikarie (Filialkirche) wurde diese Seelsorgestelle 1946 und ab 1948 durfte sie das Patrozinium „Christkönig“ tragen.

Aber die Stadtteile boomten, immer mehr Menschen zogen in die vielen Neubauten. Pläne für einen Kirchbau gab es bereits vor dem zweiten Weltkrieg, jetzt wurden sie umgesetzt: Der Gesamtverband der katholischen Kirchengemeinden Hannover erwarb im Jahr 1958 das Baugrundstück an der Straße Am Soltekanne und in den Jahren 1964 und 1965 wurde hier der „schlichte Langhausbau in roten holländischen Ziegeln“ errichtet (mit einem Kriechkeller als zusätzlichem Fundament, denn an der Stelle des Bauplatzes der Kirche existierte früher ein Schwimmbad auf einem weitläufigen Salinengelände) und am 18. Dezember 1965 geweiht. Um den Kirchplatz herum wurden außerdem ein Gemeindehaus, ein Pfarrhaus, sowie ein Büro- und Sakristeitrakt errichtet.

Schon aus dieser Zeit, der Bauphase der Kirche, stammte der Plan, im Innenraum der Kirche die Altarrückwand besonders zu gestalten. Doch erst im Jahr 1994 kam es endlich dazu und das große Kreuz aus madagassischem Ebenholz mit dem Christuscorpus aus Bronze und geschmückt mit Bergkristallen wurde abgenommen und durch ein großes farbiges Relief ersetzt.

Im Dezember 1997 wurde aus den Pfarrgemeinden Christkönig in Badenstedt und Maria Trost in Ahlem eine Seelsorgeeinheit. Beide Pfarreien blieben eigenständig.

Im Jahr 2010 entstand durch Zusammenführung der Pfarrgemeinden Christkönig und Maria Trost mit den Pfarreien St. Benno in Limmer und St. Godehard in Linden dann eine Großgemeinde mit dem Namen St. Godehard.

Im Zuge weiterer Sparprozesse des Bistums Hildesheim, sinkender Katholikenzahlen und weniger werdender aktiver Gemeindemitglieder wurden das Pfarrheim und das Pfarrhaus von Christkönig im Jahr 2015 der Stadt Hannover zur Miete überlassen. Um den Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zu erhalten, sich neben den Gottesdiensten auch weiterhin als Gemeinde versammeln zu können, wurde die Kirche im Jahr 2016 umgebaut: In sie hinein wurde ein Glaskubus gebaut, welcher Gemeindesaal, Konferenzraum und Küche, sowie ebenerdig zugängliche und behindertengerechte Sanitäreinrichtungen beinhaltet. Diese hatte es in den Erstabauten von 1965 in keinem Gebäude rund um den Kirchplatz gegeben. Der neue Saal und der Konferenzraum können zu den Gottesdiensten so geöffnet werden, dass sie zusätzlichen Platz für Gottesdienstbesucher bieten. Der durch den Einbau verkleinerte Kirchraum wurde beim Umbau in Aussehen und Gestaltung den neuen Verhältnissen sorgfältig angepasst.

*Text: Susanne Lorenz*